

# Rahmenkonzept Englisch in der Grundschule

## 1. Europäische Entwicklung

Im gemeinsamen Haus Europa gewinnen Sprachkenntnisse immer größere Bedeutung. Das hat der Europarat in seinen Zielsetzungen zum „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ aus dem Jahr 2001 ganz klar zum Ausdruck gebracht, indem er formuliert:

- *„dass das reiche Erbe der Vielfalt der Sprachen und Kulturen in Europa ein wertvoller Schatz ist, den es zu schützen und zu entwickeln gilt und dass es großer Anstrengungen im Bildungs- und Erziehungswesen bedarf, um diese Vielfalt aus einem Hindernis für die Verständigung in eine Quelle gegenseitiger Bereicherung und gegenseitigen Verstehens umzuwandeln;*
- *dass es allein durch die bessere Kenntnis moderner europäischer Sprachen möglich sein wird, die Kommunikation und Interaktion zwischen Europäern verschiedener Muttersprachen zu erleichtern und dass dadurch wiederum die Mobilität in Europa sowie gegenseitiges Verstehen und die Zusammenarbeit gefördert und Vorurteile und Diskriminierung überwunden werden können.“(Europarat, 2001, S. ...)*

Sprachenkenntnisse tragen demnach wesentlich dazu bei, die Verständigung der Völker in Europa zu erleichtern und die Zusammenarbeit zu stärken. Das ist vor allem im Bereich der Arbeits- und Berufswelt von grundlegender Bedeutung, da der gesamte EU-Raum ja einen offenen Markt darstellt, ohne Grenzen und ohne Einschränkungen in Bezug auf den Warenverkehr und auf die Mobilität der Menschen. In diesem Sinne steht also nicht mehr die perfekte Zweisprachigkeit im Mittelpunkt der Bemühungen im Sprachenlernen, sondern die **funktionale Mehrsprachigkeit**, so wie im Sprachenkonzept für die deutschen Kindergärten und Schulen in Südtirol bereits formuliert.

## **2. Grundsätze einer Vorverlegung von Englisch in die Grundschule**

Auch in Südtirol ist das Erlernen mehrerer Sprachen wirtschaftlich, politisch, kulturell und sozial von größter Bedeutung.

Die Einführung von Englisch in der Grundschule geschieht im Zusammenhang mit der Förderung der funktionalen Mehrsprachigkeit. Dabei geht es nicht um die Vermittlung „perfekter“ Sprachkenntnisse, sondern vielmehr um den Gebrauch der Sprache/n in unterschiedlichen funktionalen Bereichen.

*„Mehrsprachigkeit betont die Tatsache, dass sich die Spracherfahrung eines Menschen in seinen kulturellen Kontexten erweitert, von der Sprache im Elternhaus über die Sprache der ganzen Gesellschaft bis hin zu den Sprachen*

*anderer Völker. Die Sprachen werden aber nicht in strikt von einander getrennten mentalen Bereichen gespeichert, sondern bilden vielmehr gemeinsam eine kommunikative Kompetenz, zu der alle Sprachkenntnisse und Spracherfahrungen beitragen und in der die Sprachen miteinander in Beziehung stehen und interagieren." (Europarat, 2001, S.17*

Das Ziel des schulischen Fremdsprachenunterrichts liegt in der Förderung von Sprachkompetenzen allgemein. Die Einführung von Englisch als dritte Sprache bedeutet also eine Aufwertung des Sprachunterrichts insgesamt.

Die Beschreibung der erreichten Kompetenzniveaus geschieht am Ende der Pflichtschule in Zukunft über das Europäische Sprachenportfolio. Sprachenlernen ist allerdings nicht auf das schulische Lernen beschränkt. Die Schule kann jedoch gute Grundlagen für das weitere Lernen bieten (Motivation, Ausnützen der Lernvoraussetzungen, Sprachbewusstheit, Lernstrategien vermitteln).

### **3. Die Situation in Südtirol**

Die deutsche Schule in Südtirol hat erst in den frühen 90er Jahren schrittweise die dritte Sprache Englisch in der Mittelschule eingeführt, und zwar im Ausmaß von drei wöchentlichen Unterrichtsstunden in den zweiten und dritten Klassen. In zehnjähriger intensiver Arbeit in diesem Bereich ist es gelungen, den Englischunterricht im Curriculum fest zu verankern und im Konzert mit den anderen Sprachfächern

aufzuwerten und zu stabilisieren. Im Zuge der neueren Entwicklungen und der bevorstehenden bildungspolitischen Reformen wurde dann Englisch auf alle drei Klassen der Mittelschule ausgeweitet. Nun steht die Einführung von Englisch in der Grundschule an, auch das eine Entwicklung, welche durch die jüngste Reform konsequent gestärkt wurde und in ganz Europa bereits eine Realität ist.

#### **4. Englisch an der Grundschule**

Die Bedeutung von Englisch in einer zunehmend von Globalisierung geprägten Arbeitswelt ist unbestritten. Englisch hat heute nicht nur im Berufsleben, sondern auch im Freizeitbereich einen bedeutenden Stellenwert. Verschiedene private Anbieter reagieren darauf und bieten „English for kids“ an. Solche Angebote erfreuen sich großer Beliebtheit, was beweist, dass der Wunsch nach frühem Englischunterricht groß ist. Um gleiche Chancen für alle Schülerinnen und Schüler zu garantieren, ist es unabdingbar, dass die öffentliche Schule den frühen Englischunterricht nicht nur privaten Anbietern überlässt. Englisch ist mittlerweile eine unabdingbare Voraussetzung für den Einstieg in das Berufsleben. Ohne diese Grundkompetenz ist jede berufliche Weiterentwicklung eines jungen Menschen beeinträchtigt.

Verschiedene Forschungsergebnisse zeigen auf, dass frühes Fremdsprachenlernen zu höheren Sprachkompetenzen führt. Kinder haben in frühen Lebensjahren aufgrund ihrer neuronalen Plastizität bessere Voraussetzungen, jede weitere Sprache zu lernen. Sie tun dies imitativ und spielerisch.

Ein entscheidender Vorteil des frühen Sprachenlernens ist zudem die Dauer des Spracherwerbs. Früher Sprachenunterricht fördert eine korrekte Aussprache und hat einen positiven Einfluss auf das Lernen weiterer Sprachen. Davon kann dann wiederum der Sprachunterricht allgemein profitieren. Dieser Prozess kann durch gezielte Maßnahmen im Rahmen einer gemeinsamen Spracherziehung wirksam unterstützt werden.

Die Motivation, Englisch zu lernen, ist bei Kindern sehr groß. Der außerschulische Kontakt mit Englisch (Musik, Sport, Medien) unterstützt das schulische Lernen.

#### **4.1. Einstiegsklasse**

Englisch wird als Tertiärsprache ab der 4. Klasse Grundschule unterrichtet.

Begründung für den Zeitpunkt der Einführung von Englisch in der 4. Klasse:

- Der Leselernprozess in der Erstsprache soll abgeschlossen sein;
- Die zweite Landessprache Italienisch wird bereits ab der 1. Klasse Grundschule geführt und bietet daher eine gute Basis für den Erwerb einer weiteren Sprache.

#### **4.2. Zeitplan für die Einführung**

Die Einführung von Englisch an der Grundschule vollzieht sich in einem Dreijahreszeitraum: 2006/07 erproben Schulen

verschiedene Varianten des Sprachunterrichts, im Schuljahr 2007/08 wird die Einführung von Englisch verpflichtend in allen vierten Klassen der Grundschule des Landes vorgeschrieben, im Schuljahr 2008/09 kommen alle fünften Klassen der Grundschule verpflichtend dazu. Zur Einführung sind drei Rahmenbedingungen Voraussetzung:

- Qualifizierte Lehrpersonen
- Geeignete Lehrmittel
- Landesrahmenrichtlinien und Stundenplanmodelle

Die flächendeckende Einführung zu einem einheitlichen Zeitpunkt erleichtert die Vorbereitungsarbeiten und ermöglicht Synergienutzung. Sie wirkt sich insbesondere auch positiv auf die Übergänge Grundschule - Mittelschule sowie Mittelschule - Oberschule aus.

### **4.3. Stundenausmaß**

Der Unterricht findet in mehreren Unterrichtseinheiten statt, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, regelmäßig die Sprache zu hören und in kommunikativen Situationen selbst zu benutzen.

Für Englisch steht wöchentlich eine Unterrichtszeit im Umfang von mindestens zwei Stunden (120 Minuten) zur Verfügung.

## **5. Berufsbild**

### **5.1. Anforderungsprofil**

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Sprachkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer und der Sprachkompetenz, die Schüler erreichen. Dies gilt insbesondere für jüngere Lerner und Lernerinnen, welche stark am Vorbild lernen. Die sprachliche Kompetenz der Lehrpersonen ist also ein entscheidender Faktor für das Gelingen der Einführung von Englisch an der Grundschule. Als Kompetenzniveau wird ein Level von B2 (entspricht z. B. FCE) vorausgesetzt. Aufenthalte im englischsprachigen Ausland oder äquivalente Ausbildungen führen zu einer wünschenswerten Kompetenzerweiterung in Richtung C1. Neben der sprachlichen kommt auch der didaktischen und pädagogisch-psychologischen Kompetenz größte Bedeutung zu.

## **5.2 Beauftragung**

In der Übergangszeit wird in einer Mischform gearbeitet, wobei die folgende Reihung den Vorrang aufzeigt:

1. Grundschullehrer mit der Fachausbildung Englisch
2. Englischlehrer der Mittelschule
3. Externe Fachkräfte

## **5.3 Ausbildung**

### **5.3.1 Lehrgang am PI**

Zielgruppe des Lehrgangs sind Grundschullehrerinnen und -lehrer, die im Rahmen einer Lehrbefähigungsprüfung die Zusatzprüfung „Fremdsprachen“ d.h. Englisch abgelegt haben. Der Lehrgang erstreckt sich über zwei Schuljahre, beinhaltet insgesamt 120 Stunden Präsenzpflcht und 40 Stunden E-Learning; er wird vorzugsweise auf Englisch abgehalten und ist inhaltlich wie folgt strukturiert:

- **Basics:** Einführung in das Fach, Fremdsprachendidaktik, Fremdsprachenmethodik, Medienkunde, Sprachenportfolio, Einführung in das E-Learning;
- **Language:** Befähigung der Lerner die Fremdsprache bestmöglich zu verwenden, einen angemessenen Spracherwerb zu erfahren und die eigene Sprachkompetenz zu verbessern (Ziel: B2);
- **Practice:** Fremdsprachenmethodik in der Grundschule, Verwendung von geeigneten Materialien, Lehrwerken und Zusatzmaterialien, „Story-Telling“, Theaterspielen, Singen, TPR und anderen praktischen Unterrichtsmöglichkeiten. Überlegungen zu Bewertung, Evaluation und Portfolio;
- **Becoming Professional:** Vertraut werden mit den für den Englischunterricht an der Grundschule relevanten spracherwerbstheoretischen Grundlagen. Guter Sprachunterricht und effizientes Sprachenlernen sollen systematisch reflektiert werden. Microteaching;
- **E-Learning:** Das Lernwerkzeug „Scholion“ soll Kommunikation und Kooperation ermöglichen. Medienkompetenz und hypermediales Schreiben befähigen zum Lernen nach eigenen Zeitbedürfnissen;



- **Sprachaufenthalt in London:** Ein intensives Sprachtraining und ein umfangreiches Landeskundeprogramm sollen alle Kompetenzen der Fremdsprachenlehrer erweitern und abrunden. Ein Besuch eines englischsprachigen Landes ist für einen Englischlehrer unerlässlich.

### 5.3.2 Lehrgänge an der Universität in Brixen

Zielgruppe der zweijährigen Ausbildungslehrgänge (insgesamt 270 Stunden pro Lehrgang) sind Grundschullehrerinnen und -lehrer, die dazu befähigt werden möchten, Englisch an der Grundschule zu unterrichten.

Inhalte:

- Language Awareness
- Community Platform Tools
- Language and Content Learning
- Language Acquisition in Childhood
- Approaches to Language Learning
- Corpus Based Grammar in Teaching and Learning
- Orff-Schulwerk
- Story-telling, storylines
- Prosody in Context
- Analysis of teaching Materials and didactic media
- Language and Music
- Language and Content Learning (teaching practice)
- Didactic Units (teaching practice)

Es ist ein bildungspolitisches Gebot der Stunde, die Qualifizierung der Lehrpersonen für den Englischunterricht in einer längerfristigen Perspektive im Rahmen einer eigenen Spezialisierung für Englisch an der Universität in Brixen anzusiedeln und möglichst bald die entsprechenden Voraussetzungen dafür zu schaffen.

## **5.4 Fortbildung**

### **5.4.1 Landesplan der Fortbildung**

Im Landesplan der Fortbildung bieten die Kerngruppen für Englisch der Grund-, Mittel- und Oberschule eine Reihe von qualitativ hochwertigen Fortbildungen an, die darauf abzielen, den Teilnehmern Themen mit Praxis- und Handlungsbezug anzubieten und sie mit den neuesten Lehr- und Lernmethoden vertraut zu machen. In den Wochen vor Schulbeginn werden ein- oder mehrtägige Veranstaltungen organisiert, die zudem eine günstige Gelegenheit bieten, an den eigenen Sprachkompetenzen zu arbeiten.

## **6. Landesrichtlinien**

Die Landesrichtlinien legen den Grundstein für die vertikale Kohärenz innerhalb des schulischen Englischunterrichts. Sie wurden auf der Basis des *Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* im Rahmen eines Gesamtkonzepts für die Grundschule und die Mittelschule erstellt. Sie sind daher

sowohl mit dem *Europäischen Sprachenportfolio* für Südtirol als auch mit den Rahmenrichtlinien für die zweite Sprache kompatibel und stellen eine klar definierte und auch international vergleichbare Grundlage für den Englischunterricht an den Oberschulen dar. Das zentrale Ziel ist die auch im *Sprachenkonzept für die deutschen Kindergärten und Schulen in Südtirol* angeführte *funktionale Mehrsprachigkeit*, die durch den Englischunterricht eine wichtige Erweiterung erfährt. Die Rolle von Englisch als *Lingua Franca* erfordert praktisch umsetzbare Fertigkeiten, die sich vor allem auch in der außerschulischen Sprachrealität bewähren müssen.

Die in den Landesrahmenrichtlinien angestrebten Kompetenzen sind in folgende fünf Fertigkeitsbereiche gegliedert:

- Verstehen - Hören
- Verstehen - Lesen
- Sprechen - Miteinander Sprechen
- Sprechen - Zusammenhängend sprechen
- Schreiben

Da Englisch für Südtiroler Schülerinnen und Schüler bereits die dritte oder vierte zu erwerbende Sprache darstellt, wird in den Landesrichtlinien die Bedeutung der Kooperation zwischen den Sprachenlehrerinnen und Sprachlehrern besonders betont, da nur im Rahmen einer gemeinsamen Sprachendidaktik die Schülerinnen und Schüler mit sinnvollen Sprachlernstrategien vertraut gemacht werden können.

Dadurch werden Synergieeffekte zwischen den Sprachen wirksam, wie sie auch im Sprachenkonzept aufgelistet sind:

- zunehmende Sprachbewusstheit
- Transfer von Lernstrategien
- schnellerer Wortschatz-Erwerb
- erweiterte Verstehensfähigkeit
- starker Bezug beim L3-Lernen auf L2.

Neben den sprachlichen Kompetenzen bilden auch interkulturelle Einstellungen und Fertigkeiten einen wichtigen Aspekt des Unterrichts. Diese stellen in den Landesrahmenrichtlinien ein durchgehendes Grundprinzip sowohl im didaktischen als auch im inhaltlichen Bereich dar.

Die Arbeitsgruppe Englisch in der Unterstufe hat zu den Landesrahmenrichtlinien eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer erstellt, in der allgemeine Prinzipien moderner Sprachendidaktik diskutiert und durch konkrete Beispiele aus der Praxis illustriert werden.

## **7. Übergänge**

Die Schwerpunkte des Englischunterrichts in der Grundschule sind:

- Aussprache
- Intonation
- spielerischer Umgang mit Sprachen

- Schulung des Gehörs und der Prosodie im Zusammenspiel mit dem Musikunterricht.

Schwerpunkte der Mittelschule:

- Kommunikation
- angstfreies Reden
- erstes Schreiben
- Landeskunde
- Erziehung zur funktionalen Mehrsprachigkeit

Die Oberschule legt besonderes Augenmerk auf folgende Bereiche:

- Ausbau der sprachlichen Kompetenzen im rezeptiven und produktiven Bereich
- Ausbau der Lexik auch im fachsprachlichen Bereich

Um diese Vorgaben verwirklichen zu können, muss Englisch von der 4. Klasse Grundschule bis zur 5. Klasse Oberschule mit einem ausreichenden Maße an Stunden versehen werden.

Um einen nahtlosen Übergang in die Mittelschule und zudem didaktische Kontinuität zu gewährleisten, empfehlen sich genaue Absprachen zwischen den Lehrpersonen der verschiedenen Schulstufen.

## **8. Wissenschaftliche Projektbegleitung**

Ferdinand Stefan, Pädagogische Hochschule Klagenfurt, betreut als wissenschaftlicher Experte die Projektgruppe

Englisch auf Landesebene, welcher folgende Personen angehören: Josef Duregger, Ursula Pulyer, Carlotta Ranigler. Diese Projektgruppe plant und begleitet diese bildungspolitische Maßnahme in der Einführungsphase.

## **9. Begleitung und Evaluation in der Pilotphase**

Damit die Qualität des Englischunterrichts von Anfang an auf dem geplanten Niveau sichergestellt werden kann, werden begleitende Formen der Evaluation vorgesehen. Sie sollen helfen, Schwierigkeiten und Schwachstellen durch gezielte ergänzende bzw. korrigierende Maßnahmen zu überwinden und zu beheben.

Projektbegleiter/innen und Tutoren/Tutorinnen begleiten und beraten die Lehrpersonen in ihrer Unterrichtstätigkeit.

## **10. Szenarien der praktischen Umsetzung – Stundenplanmodelle**

Grundsätzlich ist zu erwägen, ob es sinnvoll ist, den autonomen Schulen zwei Modelle zur Wahl zu stellen.

- Modell 1: Zwei zusätzliche Stunden für Englisch im Kernbereich in der 4. und 5. Klasse zum derzeit gültigen Jahresgesamtstundenkontingent.
- Modell 2: Geringfügige Erhöhung des Jahresgesamtstundenkontingentes von der ersten bis zur

fünften Klasse, wie im Entwurf zum neuen Landesgesetz  
inzwischen angedacht

<b>Modell 1</b>			
1. Klasse	24 h x 34 Wochen	816 h/Jahr	
2.-3. Klasse	26 h x 34 Wochen	884 h/Jahr x 2	1768 h/Jahr
4.-5. Klasse	28 h x 34 Wochen	952 h/Jahr x 2	1904 h/Jahr
Bisher (Reform ohne Englisch): $816 + (884 \times 4) \times 3.536 = 4352$			
Jahresgesamtstundenkontingent		$816 + 1768 + 1904 = 4488$	

<b>Modell 2 (Landesgesetzentwurf)</b>			
1. Klasse	850 h/Jahr (bzw. 25 h/Woche)		
2.-5. Klasse	900 h/Jahr x 4	3600 h/Jahr (bzw. ~26,47 h/Woche)	
Jahresgesamtstundenkontingent		$3600 + 850 = 4450$	

Projektgruppe Englisch  
Oktober 2006